

Bürgerinitiative Ortsentwicklung Olching e.V.

E-Mail: info@bioo-ev.de

Web: www.bioo-ev.de



12.11.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Magg,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats Olching,

der schönredende Artikel "Baubeginn bei der Südwest-Umfahrung" auf der Seite „Aus dem Rathaus“ im Mitteilungsblatt der Stadt Olching vom 8.11.2017 kann nicht unwidersprochen bleiben.

Er besteht zwar überwiegend aus einem Auszug aus dem vom Straßenbauamt zu den Rodungsarbeiten verteilten Presstext (siehe Anlage), unterschlägt jedoch u.a. die ausschlaggebende, äußerst geringe Entlastung in der **südlichen Roggensteiner Straße**.

Gegen den Presstext habe ich beim Straßenbauamt im Namen der BIOO e.V. detaillierte Einwände erhoben, die ich Ihnen nachfolgend wiedergebe:

*Die charakteristischen und wichtigsten Entlastungszahlen für die Südwestumfahrung Olching im Verkehrsgutachten von Prof. Kurzak sind zweifellos die Zahlen an den **beiden Ortsenden Fürstenfeldbrucker Straße und Roggensteiner Straße**.*

Der weitere Verlauf zum Ortsinneren bis hin zum Roßhaupter Platz ist direkt davon abhängig.

*Für eine objektive Betrachtung ist es nötig, diese beiden Zahlen **gemeinsam und gleichwertig darzustellen**.*

Dies ist in Ihrer Presseinformation ganz offenbar nicht erfolgt!

*Vielmehr ist der - **mit 7-9 % extrem schlechte** - Entlastungswert am Ende der Roggensteiner Straße unter vielen anderen Zahlenangaben mitten im Text fast versteckt.*

Prompt hat auch der Redakteur des MM diesen Wert gar nicht mehr gelesen und somit auch nicht berichtet, sondern nur eine

“Reduzierung um bis zu 30 % in der Roggensteiner Straße“
erwähnt.

Dasselbe wird im amtlichen “Mitteilungsblatt der Gemeinde Olching“
dargestellt!

*Es wird damit der Eindruck erwirkt, die SWU sei eine halbwegs passabel
entlastende Umfahrung.*

Dem tritt die BIOO e.V. entschieden entgegen!

Begründung:

- 1. Die SWU kann nur solchen **Durchgangsverkehr** von Olching fernhalten, der **unmittelbar zwischen den Ortsenden** an der Fürstenfeldbrucker Straße und der Roggensteiner Straße stattfindet.*
- 2. Diesen Durchgangsverkehr hat die BIOO e.V. in einer sorgfältigen und aufwändigen Verkehrs-Zählung und -Analyse mit Videotechnik im Jahr 2007 kurz von der Verkehrszählung von Prof. Kurzak ermittelt. Diese Videofilme und die Auswertungen sind weiterhin verfügbar.*
- 3. Es wurde dabei ein werktäglicher Durchgangsverkehr zwischen diesen Punkten von 2300 Fahrzeugen festgestellt. Diese Anzahl bedeutet zunächst eine Entlastung von
20 % am Ortsende Roggensteiner Straße und von
15 % am Ortsende Fürstenfeldbrucker Straße.*
- 4. Es gibt in Olching außerdem den Durchgangsverkehr zwischen der B471 und Gröbenzell.
Prof. Kurzak geht von einer teilweisen Verlagerung dieses Durchgangsverkehrs von der Fürstenfeldbrucker Straße auf die SWU und die südliche Roggensteiner Straße bis zur J.G.Gutenberg-Straße aus.*

Dadurch wird einerseits zwar die Fürstenfeldbrucker Straße weiter entlastet, andererseits aber die südliche Roggensteiner Straße ebenso viel belastet.

Diese Verlagerung bringt insgesamt also keine Entlastung in Olching, sondern verteilt nur die Belastung auf andere Anwohner!

Es bleibt bei der Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Olching um werktäglich 2300 Fahrzeuge.

5. Prof. Kurzak gibt für die daraus resultierende Verkehrsentslastung am Ortsende Roggensteiner Straße einen Bereich von 800 bis 1200 Fahrzeugen an.

Daraus errechnet sich der auf die SWU und die Roggensteiner Straße verlagerte Verkehr zu
1500 bis 1100 Fahrzeugen.

Die Gesamtentlastung ergibt sich zu

**30 % am Ortsende Fürstenfeldbrucker Straße und
7-9 % am Ortsende Roggensteiner Straße.**

6. Diese Annahme ist allerdings rein spekulativ und nicht belegbar. Sie könnte durchaus wesentlich anders ausfallen, z.B. durch Verkehrssteuerungen, Navi-Empfehlungen u.v.a.m. Im schlimmsten Fall könnte sie sogar zu einer absoluten Mehrbelastung der südlichen Roggensteiner Straße führen.
Letzteres ist mit Sicherheit zu erwarten, wenn der Lkw-Verkehr zwischen B471 und Gröbenzell - wie vorgesehen - über die SWU und die südliche Roggensteiner Straße gelenkt wird.

7. Die SWU wird durch diese Verlagerung stärker genutzt, d.h. ist „nützlicher“ im Sinne des NKV. Aus den genannten Zahlen ergibt sich trotzdem bestenfalls ein begründeter Verkehr von 4400 Fahrzeugen (mit Randbereich-Effekten).

Da aber laut Prof. Kurzak ein Verkehr von 9900 Fahrzeugen auf der SWU zu erwarten ist, müssen also
weitere 5500 Fahrzeuge zur Nützlichkeit der SWU beitragen, die bisher auf Olchinger Flur nicht verkehren.

Es ist zu befürchten, dass diese Verkehrszunahme tatsächlich auch stattfindet und in der Folge die Gemeinden Eichenau und Puchheim von diesem zusätzlichen Verkehr überschwemmt werden.

8. Diese „Nützlichkeit“ ist mit dem NKV-Wert von 9,4 von Beginn an (im Jahr 2001) grandios fehlerhaft festgesetzt worden, unbegreiflicherweise ohne dass diese absurde Zahl amtlich angezweifelt worden wäre; vielmehr ist sie mit Beifall aufgenommen worden. Damit konnte die SWU überhaupt erst in die höchste Dringlichkeit im 10-jährigen Ausbauplan für Bayerische Staatsstraßen eingebracht werden.

Dies wäre niemals erfolgt, wenn schon damals der dann im Jahr 2010 - auf Verlangen der B100 e.V. - überprüfte und korrigierte Wert von 2,4 eingesetzt worden wäre!

Statt nach diesem fundamentalen Planungsfehler das Projekt im Jahr 2010 korrekterweise zurückzustellen, wurde die Dringlichkeit sogar noch überbetont mit einer Priorität "1 Ü" und die SWU zu einer der dringlichsten Straßenbaumaßnahmen Bayerns künstlich hochstilisiert.

Zur Begründung gibt es laut Staatssekretär Eck im StMI im Bewertungsverfahren zwar noch die nichtmonetären Komponenten „Umweltrisikoeinschätzung (URE)“ und „Raumwirksamkeitsanalyse (RWA)“,

jedoch können diese bestimmt keinen positiven Beitrag zur Notwendigkeit einer SWU liefern.

Als tatsächliche Begründung für diese Projektfortführung bleibt nur der "fortgeschrittene Projektstand", eine sachlich nicht zu rechtfertigende Entscheidung!

9. *Der zitierte "Schutz der Anwohner vor Immissionen wie Schadstoffen und Lärm" wird zumindest im Südwesten Olchings aufgrund des enormen zusätzlichen Verkehrs auf der SWU und der vorherrschenden Westwind-Zone **in das Gegenteil pervertiert.***

Dort wird in einem bisher immissionsfreien Bereich die volle Immissionsmenge des zusätzlich angezogenen Verkehrs ausgebracht.

Aber auch in der Fürstenfeldbrucker Straße wirkt sich der "Schutz" bei so geringer Entlastung bekanntlich nur marginal bis unmerklich aus.

10. *All dies zusammen mit den vielfach beklagten Schäden an Natur, Umwelt, Naherholungsgebiet und den noch ungeklärten Risiken durch das vorläufig festgesetzte Überschwemmungsgebiet veranlasst die BIOO e.V., die SWU vollständig abzulehnen und die Einstellung der weiteren Planungen und Baumaßnahmen zu verlangen.*

Hinweise:

- Den obigen Text wird die BIOO e.V. auch an das Innenministerium und alle weiteren zuständigen Entscheidungsträger weiterleiten.
- Die Gemeinde Eichenau, die im Verkehrsgutachten von Prof. Kurzak als von der SWU nahezu unbehelligt dargestellt wird, hat in der Gemeinderatssitzung vom 7. Nov. 2017 **einstimmig mit allen Fraktionen** massiv gegen die SWU protestiert, da sie unter anderem eine erhebliche Verkehrszunahme und verschärfte Hochwasserproblematik erwartet.

Sie verlangt, das Projekt **bis auf Weiteres zurückzustellen** und wird ihren Protest an das Innenministerium und den Vizepräsidenten des Landtags weiterleiten.

Die BIOO e.V. appelliert ebenso an Sie, den schweren, nicht korrigierbaren Fehler des Baus einer SWU nicht weiter zu unterstützen, sondern diese aktiv abzulehnen!

Mit freundlichen Grüßen

Gert H. Schlenker

1. Vorsitzender der Bürgerinitiative Ortsentwicklung Olching e.V. (BIOO e.V.)

Registereintrag VR 200695 beim Amtsgericht München